

# ÖSTERREICHISCHER FORSTVEREIN

## FACHAUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

---

*Leiter:* Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Walter **SEKOT**  
Institut für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft  
Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien  
Tel.: (1) 47654-4415      email: H440T8@edv1.boku.ac.at      Fax.: (1) 47654-4417

---

### Protokoll

zur 11. Arbeitssitzung am 26. November 1999 in Pichl

Beginn: 9<sup>00</sup> Uhr

Ende: 16<sup>30</sup> Uhr

#### Tagesordnung:

**TOP 1:** Begrüßung durch Herrn Direktor Dipl.Ing. DONAUBAUER

**TOP 2:** Allgemeiner Bericht

Vorstellung der Arbeitsgruppe 'Neue Medien' (BENGER)

**TOP 3:** Praxis des Controlling bei der ÖBf AG (WEINFURTER)

**TOP 4:** Neuer Kontenrahmen für Forstbetriebe (ROTHLEITNER)

**TOP 5:** Zertifizierung nach PEFC (CZAMUTZIAN / HÖBARTH)

**TOP 6:** Kurzberichte und Diskussion zu aktuellen Themen:

- Steuerreform 2000 (URBAN)
- Forstbericht (SEKOT / ROTHLEITNER)
- NATURA 2000 (ROTHLEITNER)

**TOP 7:** Allfälliges

#### Teilnehmer: (Gast: Czamutzian)

Dipl.Ing. Bancalari

Dipl.Ing. Bengner

Dipl.Ing. Berner

FR hc. Dipl.Ing. Blin

Dipl.Ing. Doppler

Dipl.Ing. Dr. Fischer

Dipl.Ing. Fladl

Dipl.Ing. Grieshofer

Dipl.Ing. Dr. Hafenscherrer

Dipl.Ing. Hangler

Dipl.Ing. Dr. Hillgarter

Dipl.Ing. Höbarth

Dipl.Ing. Kamsker

Dipl.Ing. Kiesling

Dipl.Ing. Kronsteiner

Dipl.Ing. Lackner

Dipl.Ing. Loidl

Dipl.Ing. Mähring

Mag. Maierhofer

Dipl.Ing. Mitterbacher

Dipl.Ing. Dr. Moser

Dipl.Ing. Rinnhofer

Dipl.Ing. Rothleitner

Dipl.Ing. Schantl

Dipl.Ing. Schießl

Dipl.Ing. Dr. Sekot

Dipl.Ing. Sommerauer

Prof. Dr. Spörk

Hr. Stefsky

Dipl.Ing. Dr. Tiefenbacher

Dipl.Ing. Urban

Dipl.Ing. Dr. Weinfurter

## zu TOP 1:

Begrüßung durch die Hausherren Dipl.Ing. Donaubauer und Dipl.Ing. Krondorfer

## zu TOP 2:

### *1., Forstverein aktuell & fachliche Nachrichten:*

- Lackner hat über die 10. Arbeitssitzung des Fachausschusses im Holz-Kurier 51/52 vom 17.12.1998 sowie in der ÖFZ 1/99 S. 15-16 berichtet und damit wiederum den fachlichen Erörterungen in diesem Kreis Publizität verschafft.
- Treffen der **Arbeitsgruppe 'Wald- und Betriebsbewertung'** am 2.2.1999 unter der Leitung von Urban zum Thema: 'Ermittlung von Buchwerten anlässlich von Waldveräußerungen'.
- Am 5. Juni hat **Prof. Frauendorfer** seinen 75-sten Geburtstag begangen. Aus diesem Anlaß hat der Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe am 8.6. zu einer Feier nach Göttweig eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubilar der ihm gewidmete Band 36 der Schriftenreihe des Instituts, der den neuen 'Forstbericht' dokumentiert, überreicht (vgl. auch Bericht in HK24/99, S. 21 und in aktuell).
- Am 10.11.1999 wurde in Freising die Karl-Geyer-Medaille an Dipl.Ing. Heinrich **Reininger** verliehen.
- Anschreiben von **Greenpeace** an den FA betreffend den Greenpeace-Bericht "Buying Destruction" für Händler und Verarbeiter von Holz und Papierprodukten. Darin geht es um die Zerstörung der letzten Urwälder der Erde und die daran beteiligten Firmen im Rahmen der Urwaldkampagne von Greenpeace.  
Information unter: <http://www.greenpeace.org>
- Kurzbericht von der **Hauptausschuß**-Sitzung am 24.11. in Wien: Im Mittelpunkt stand das Referat von Dipl.Ing. Neuner über Cluster in der Holzbranche. Dabei wurden am Rande auch die Betriebsvergleiche der Forstbetriebe als 'Informationscluster' positiv erwähnt. Vom steirischen Holzcluster hat Neuner ernüchternde Erfahrungen berichtet. Demnach mangelt es an den Erfolgsfaktoren: Informationskultur, Kooperationsbereitschaft, Technologietransfer, Denken in Netzwerken, Vorhandensein von Leitbetrieben und einer kritischen Masse an Teilnehmern. Es gibt allerdings in jüngster Zeit positive, politische Willensäußerungen in der Steiermark hinsichtlich des Holz-Clusters.
- Wald und Forstwirtschaft in der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**: Mittlerweile liegen Ergebnisse von Pilotstudien zur Erweiterung der VGR um eine Bewertung des 'Naturvermögens Wald' vor.
- Thema **Waldvermögensrechnung**: Von einer diesbezüglichen Tagung in Salzburg am 11. und 12. Juni wurde in der ÖFZ 10/99 berichtet. Anwendungsbereiche: die extern orientierte Waldvermögensbilanzierung sowie die intern orientierte, kalkulatorische Erfolgsrechnung. Zentrale Problemfelder sind: Inventur, Bewertung und praktische Umsetzung. Das Konzept der Bayerischen Staatsforstverwaltung sieht auf Basis von Kosten- und Abtriebswerten jährliche Buchwertfortschreibungen sowie periodische Buchwertkorrekturen auf Grundlage permanenter Stichproben vor.

- Der **Deutsche Forstwirtschaftsrat** (DFWR) hat neue Empfehlungen zur Vereinheitlichung des forstlichen Rechnungswesens herausgegeben (vgl. Bericht in der AFZ 8/99 S.414-416; **handout bzw. Beilage**): alle betrieblichen Leistungsbereiche werden nach einem Produktplan strukturiert. Dieses Schema, das offensichtlich insbesondere auf Staats- und Kommunalforstbetriebe abstellt, soll spätestens in 3 Jahren auch für die Privatbetriebe im deutschen Testbetriebsnetz verbindlich werden. Wesentlich im neuen Schema ist die Zuordnung der Verwaltungskosten auf die verschiedenen Betriebs- bzw. Produktbereiche.
- Neue **Studie über die Belastungen der Forstbetriebe** aus der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes in Deutschland: Gesamtbelastung: 48,5 DM/ha (1996); davon entfällt etwa 70 % auf die Erholungsfunktion. Privatbetriebe weisen im Mittel eine Belastung von 22 DM/ha auf (allerdings scheinen davon nur 5 % (ca. 1 DM/ha) in der Buchführung auf (Quelle: Belastungen der Forstbetriebe aus der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reihe A, Heft 478. Landwirtschaftsverlag, Münster-Hiltrup 1999. ISBN 3-7843-0478-8; Auszug sh. **handout bzw. Beilage**)
- ÖFV-Broschüre Waldeswert: Im Zuge seiner Übersiedlung hat das ZUN sein Depot aufgelöst; Freixemplare können im Rahmen des FA zur Verfügung gestellt werden. Die Broschüre wurde übrigens vom tschechischen Forstverein übersetzt.
- Der Kärntner Forstverein setzt seine **Hilfsaktion für albanische Forstfamilien** fort. Kontaktadresse und Anfragen: Franz-Werner Hillgarter, Koschatstraße 8, 9400 Wolfsberg Tel: 04352/51317; Fax: 04352/51317-4; email: fwh-consulting@carinthia.com Geldspenden: Forstfamilienhilfe Albanien: Bank für Kärnten und Steiermark BKS BLZ 17000; Konto-Nr.: 470624698.

## **2., BOKU aktuell:**

- Inskriptions- und Absolventenzahlen an der BOKU: Im Studienjahr 1998/99 waren 52 Absolventen zu verzeichnen (um 22 weniger als 1 Jahr davor(!), davon 33 Forstwirte (-20), 11 Wildbachverbauer (+1) und 8 Holzwirte (-3)). Bei den Neuinskriptionen ist nach einer kurzen Erholung 1998 ein neuerlicher Rückgang festzustellen: 68 Forstwirte (-5), 14 Holzwirte (+8). Damit beginnen nur noch halb so viele Forstwirte wie Landschaftsplaner das Studium an der BOKU; die Forst- und Holzwirtschaft ist bei weitem die schwächste Studienrichtung. Bei den neu inskribierten Forstwirten liegt zudem der Ausländeranteil mit 26 % deutlich über dem BOKU-Durchschnitt (17%).

## **3. Neuerscheinungen seit der letzten FA-Sitzung:**

- o Schriften des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft (Bestellungen direkt an das Institut, ein Gesamtverzeichnis kann zugesandt werden):
  - Bd. 33: Der politische Prozeß zur Lösung der Tropenholzproblematik in Österreich. von G. LOEFLER-OBERMAYR (öS 200,-)
  - Bd. 34: Einstellungen zu Wald, Holz, Umwelt und Nachhaltigkeitszeichen in Österreich und in der EU. von E. RAMETSTEINER (öS 150,-)
  - Bd. 35: Mountain Forestry in Europe – Evaluation of Silvicultural and Policy Means. von P. GLÜCK und M. WEBER (Hg.) (öS 250,-)

- Bd. 36: Betriebsabrechnung für forstliche Testbetriebe – Erhebungsanleitung und Ergebnisdokumentation.  
von W. SEKOT und G. ROTHLEITNER (öS 250,-)
- Bd. 37: Die Wiener und ihre Wälder.  
von J. BÜRG, A. OTTITSCH und M. PREGERNIG (öS 150,-)
- Bd. 38: Die Bannwaldpolitik in Österreich.  
von H. SCHMIEDERER und G. WEISS (öS 250,-)
- Bd. 39: Die Schutzwaldpolitik in Österreich – Einsatz forstpolitischer Instrumente zum Schutz vor Naturgefahren. von G. WEISS (öS 250,-)
- o Berichte aus der Abteilung für Rechnungswesen der Forst- und Holzwirtschaft (Bestellungen direkt an die Abteilung, ein Gesamtverzeichnis kann zugesandt werden):  
Ankündigung: Kosten- und Leistungsrechnung in Forstbetrieben. von H.A. JÖBSTL
- o Schriften zur Forstökonomie (zu beziehen über J.D. Sauerländer's Verlag, Finkenhofstraße 21, D-60322 Frankfurt/M.):
- Bd. 18: Waldumbau, Kalamitätsrisiken und finanzielle Erfolgskennzahlen.  
von R. BRÄUNIG und M. DIETER (ISBN 3-7939-7018-3; DM 29,80)
- Ankündigungen:
- Bd. 19: Erfassung und Bewertung von regionalen Hochwasserschutzleistungen von Wäldern. von Th. GROTTKER (ISBN 3-7939-7019-1; DM 37,50)
- Bd. 20: Bürokratiekosten in privaten Forstbetrieben.  
von Th. SCHEEDER (ISBN 3-7939-7020-5; DM 29,80)
- o Veröffentlichungen des Instituts für Forstökonomie der Universität Freiburg (Bestellungen an das Institut für Forstökonomie Tennenbacherstraße 4, D 79085 Freiburg, Fax: +49-761-203-3690):
- Bd. 10 der Schriftenreihe: Regionalwirtschaftliche Bedeutung der Forstwirtschaft.  
von A. BLUM (ISBN 3-9803697-9-X)
- Bd. 11 der Schriftenreihe: Betriebssimulation – Instrument für die strategische Planung im Forstbetrieb. von St. DENSBORN (ISBN 3-9806736-0-X)
- Bd. 12 der Schriftenreihe: Institutionenökonomische Analyse der staatlichen Forstwirtschaft in Deutschland. von S. SCHMIDT (ISBN 3-9806736-1-8)
- Arbeitspapier 26/99: Regionalwirtschaftliche Effekte veränderter Waldnutzung.  
von A. BLUM

#### **4., Arbeitsgruppe 'Neue Medien':**

Der Leiter der neuen AG, Dipl.Ing. Benger, berichtet über die erste Veranstaltung die am 30.9. in Pichl stattgefunden hat, und stellt seine weiteren Vorstellungen zur Diskussion (sh. *Beilage*). Anregungen betreffen die Erstellung eines Glossars sowie das Bemühen um eine Koordination der verschiedenen, einschlägigen Aktivitäten.

## **5., Planung für 2000:**

Im nächsten Jahr steht das **50-Jahr-Jubiläum** der Gründung des Fachausschusses heran. Vorschläge für eine besondere Gestaltung werden gerne entgegengenommen. Der Ort der Veranstaltung steht noch nicht fest; überlegt werden die Versuchsanstalt in Mariabrunn oder auch der Ort der ersten Zusammenkunft des FA an der Försterschule in Bruck.

**Termin der nächsten FA-Sitzung: Freitag 17. November 2000**

### **zu TOP 3:**

Weinfurter berichtet über das Controlling-Konzept der ÖBf AG (sh. **Beilage**; vgl. auch den Bericht von Dr. Chaloupek aus der 'Werkstatt' des operativen Controlling anlässlich der 9. FA-Sitzung am 28.11.1997 sowie die Beiträge von Dr. Weinfurter in den ÖBf-Blättern 4/97 (S. 6, 7) und von Dr. Chaloupek in der ÖFZ 11/97 (S. 14, 15)).

Bei der ÖBf AG wurde SAP innerhalb von nur 5 Monaten eingeführt; die Controlling-tools befinden sich im Aufbau. Ein wesentliches Element sind umfassende interne sowie externe Betriebsvergleiche. Für jedes Geschäftsfeld ist eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung möglich; die Verwaltungsgemeinkosten werden allerdings (vorerst?) nicht auf Geschäftsfelder weiterverrechnet. Den Leistungsvereinbarungen mit den Forsttechnikbetrieben liegen Marktpreise zugrunde; mittelfristig sollen diese ausgeglichen wirtschaften. Für das Forst-Controlling stellt die bestandesweise Einzelplanung eine unverzichtbare Grundlage dar. Als Steuerungsinstrument für die Wertnachhaltigkeit dient insbesondere der Holzerntespiegel, der einen SOLL-IST Vergleich der Nutzungsstrukturen u.a. nach Maßgabe der verschiedenen Flächenmerkmale (Seehöhen- und Hangneigungsklassen, ...) beinhaltet. Diese Daten werden monatlich aktualisiert und sind auch auf Revierebene für jeden Mitarbeiter einsehbar. Das strategische Controlling wird von einem eigenen Strategiekreis wahrgenommen.

Zur begrifflichen Klärung verschiedener, allgemeiner Konzepte von 'Responsibility-Centern' sh. **handout bzw. Beilage**.

### **zu TOP 4:**

Rothleitner stellt ein allgemeines, den individuellen Bedürfnissen flexibel anpaßbares Kontenschema für Forstbetriebe vor. Dieses entspricht einerseits den Anforderungen des Rechnungslegungsgesetzes und ist andererseits mit dem den Testbetriebserhebungen zugrunde liegenden Kostenrechnungskonzept weitestgehend kompatibel (sh. **handout bzw. Beilage**). Loidl erläutert die Nachkalkulation der Holzernte über das Materialbuch und darauf aufbauende Auswertungen bis hin zu einer überbetrieblichen Erntekostendatenbank.

### **zu TOP 5:**

**PEFC = Pan European Forest Certification**. Höbarth (Präko) und Czamutjian (Generalsekretär von PEFC Austria) erläutern die Hintergründe und Konzepte dieser Initiative (sh. auch die **Beilage** sowie **handout bzw. Beilage** über Kriterien und Indikatoren zur Messung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung in Österreich).

Auf der PEFC-Homepage (<http://www.pefc.at>) sind folgende Dokumente zum download verfügbar:

- Analyse von bestehenden Kriterien- und Indikatorkatalogen für nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie Analyse von Gesetzen und öffentlichen Datenquellen zu walddrelevanten Aspekten in Österreich
- Kriterien und Indikatoren zur Messung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Österreich (als Langfassung sowie als Kurzzusammenfassung)

Ausgangspunkt ist die Sorge um die kleinstrukturierte, europäische Familienforstwirtschaft angesichts der drohenden Diskriminierung durch FSC-zertifiziertes Holz. Die PEFC-Initiative ist europäisch sowie mit der Holzwirtschaft akkordiert und orientiert sich an den von der Forstministerkonferenz festgelegten Kriterien und Indikatoren forstlicher Nachhaltigkeit. Die Möglichkeit der Zertifizierung ganzer Regionen (etwa 10 in ganz Österreich?) steht im Vordergrund. Das Konzept soll bis etwa Mitte 2000 praxisreif sein.

### **Kostenschätzungen – FSC und Naturland:**

- Die Eintrittspreise für eine FSC-Zertifizierung sind relativ niedrig; allerdings könnte das Folge-Audit beträchtliche Belastungen mit sich bringen.
- Aussagen von Lutschinger (WWF Österreich) am 2.11. anlässlich des PEFC-workshops: FSC-Zertifizierung des Stadtwaldes Hamburg kostet 1 DM/ha,J bezogen auf den Zertifikatszeitraum; bei einem 7.000 ha großen Privatwald in Deutschland beträgt die Belastung 0,7 DM/ha,J. Demgegenüber stehen Mehrerlöse für zertifiziertes Holz von 25 DM/fm für Eichenparkett; bei einem deutschen Kommunalwald beträgt der Mehrerlös ca. 5%/fm.
- Angaben aus dem Stadtwald Freiburg (D): die FSC-Zertifizierung auf ca. 5.000 ha benötigt 3 Tage Audit; Ausgabe für die Zertifizierung: 17.000,- DM (= 120.000,- öS = ca 24 öS/ha); weitere Ausgaben für 5 Jahre: 25.000 DM → ca. 1 DM/ha jährliche Zusatzausgaben d.s. ca. 1,5 Promille der laufenden Ausgaben/ha. Zertifizierungsausgaben insgesamt somit ca. 1,7 DM/ha,J bezogen auf die Laufzeit. Zu den Ausgaben kommen allerdings noch die Opportunitätskosten der Auflagen (kein Pestizideinsatz - bisher chemische Konservierung des Nadelholzes; 2% der Fläche sind außer Nutzung zu stellen; 5 % der Fläche sind als Referenzflächen vorzusehen).
- Gutachten bez. Lauenburgisches Forstamt mit Naturlandzertifizierung auf 10.000 ha (Mitteilung aus Deutschland): Vollkosten der Zertifizierung auf 10 Jahre hinaus in Höhe von etwa 100 DM/ha (dabei auch bewerteter Nutzungsverzicht auf 10 % der Fläche; allerdings beruhen die Ergebnisse auf der Annahme alternativ völlig freier Verfügbarkeit).
- Literaturhinweis: Mindererträge und Mehraufwendungen infolge Zertifizierung – Beispielberechnungen zu ökonomischen Folgewirkungen des Naturland-Konzepts. von J. Borchers. In: Forst und Holz 53 (1998), 14: 443-446.

## **zu TOP 6:**

### **1) Steuerreform:**

Urban berichtet über die Steuerreform 2000, die a., sowohl jeden Steuerpflichtigen als auch b., Unternehmer betreffen wird. Die wichtigsten Elemente sind:

- a., Steuertarif und Absetzbeträge / Familienbesteuerung / Spekulationsertragssteuer / Pensionsvorsorge / Aus- und Fortbildungskosten
- b., Bildungsfreibetrag / Lehrlingsfreibetrag / Eigenkapitalverzinsung / Pauschalierungen /

Verlustbeteiligungen / Betriebsübertragungen / Forschungsförderungen /  
Förderung von Betriebsneugründungen

Wie anhand von Beispielsrechnungen gezeigt werden kann, ist der Ansatz von Zinskosten für den Eigenkapitalzuwachs kaum angetan, das Ziel der Förderung der Eigenkapitalbildung zu unterstützen. Geringen Steuerersparnissen steht die Notwendigkeit der Führung eines Eigenkapitalevidenzkontos gegenüber.

Betriebsübertragungen werden unter bestimmten Voraussetzungen durch Gewährung eines Freibetrages erleichtert.

Für pauschalierte Land- und Forstwirte beträgt das Umsatzsteuerpauschale ab 1.1.2000 12 % (außer bei Fakturierung an Letztverbraucher), was bei Gutschriften für pauschalierte Holzakordanten zu beachten ist.

## **2) Forstbericht:**

Auf Anregung aus den Betrieben wurden in der Betriebsabrechnung einige Neuerungen vorgesehen und auch schon für die Auswertungen 1999 realisiert (Ausdrucke des Musterbetriebes sh. **handout bzw. Beilage**):

- Erweiterung der Kostenträgerrechnung um einen umfassenden Vorjahresvergleich
- 2 neue Kennzahlen betreffend den Produktionsfaktor Arbeit:  
Arbeitsproduktivität in der Fällung; Nichtleistungslöhne in % der Leistungslöhne

Für die Erstellung der Datenmatrix von Betriebsvergleichsgruppen stehen Spezialauswertungen zur Verfügung, wobei für die Gruppe gewogene Mittelwerte (anstelle arithmetischer Mittel) berechnet werden.

Im nächsten Jahr soll es auch möglich sein, EXCEL-Dateien mit den betrieblichen Codierungen direkt zu übernehmen und automatisch umzucodieren.

Hauptergebnisse des Forstberichts 1998 (sh. Grafiken in **handout bzw. Beilage**):  
Im Jahr 1998 wurden im Rahmen des Testbetriebsnetzes über 300.000 ha Ertragswaldfläche und ca. 1,8 Mio fm Einschlag erfaßt. Im Gesamtergebnis hat sich das Betriebsergebnis (einschlagsbezogen, inkl. kalk. Zinsen) um ca. 30,- öS/fm gegenüber 1997 verbessert und liegt mit 145,- öS/fm genau auf dem von Rothleitner im Vorjahr angeschätzten Niveau. Die Einschlagsintensität ist gegenüber 1997 leicht gesunken. Bei praktisch gleich gebliebenen Kosten je Fm ist die Verbesserung auf die höheren Ertäge zurückzuführen.

## **3) NATURA 2000:**

Rothleitner berichtet über personelle Veränderungen bei BIOSA. Dipl.Ing. Berger wird ein Projekt betreffend die betrieblichen Effekte von Managementplänen in NATURA 2000-Gebieten bearbeiten, wobei auf die Einbeziehung der Grundeigentümer und anderer Interessensgruppen besonderer Wert gelegt wird.

**!!! nächste Sitzung: Freitag, 17. November 2000 !!!**